

## INHALT

### JULI/AUGUST 2003

|   |     |
|---|-----|
| Frost, Trockenheit und Unwetter bestimmen das Jahr                                | 202 |
| Kleine Apfelernte steigert Preiserwartungen                                       | 203 |
| Obsternte 2003 durchschnittlich   | 206 |
| Primärschorf erfolgreich abgewehrt  | 208 |
| Zum Sporenflug 2003   | 210 |
| Schorfbekämpfung in Bio-Betrieben   | 211 |
| Messe Bozen   | 212 |
| Neue Rebsorten mit erhöhter Widerstandskraft gegenüber Pilzkrankheiten im Versuch | 213 |
| Lagrein - Flächenentwicklung und Anbau  | 214 |
| Unterwegs zu Wein und Kultur  | 216 |
| Maischebehandlung bei aromatischen Weißweinsorten                                 | 217 |
| Umstellungsrate sinkt auf bedenkliches Maß  | 218 |
| Die "Fusions-Mania" geht um   | 220 |
| Alte Apfelsorten gesucht  | 222 |

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Südtiroler Beratungsring  
für Obst- und Weinbau,  
39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9  
Tel. 0473 55 34 00 - Fax 0473 55 34 20  
e-mail: obstbau.weinbau@beratungsring.org

Genehmigung des Tribunals Bozen,  
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964  
Ringleiter: Walther Waldner

Verantwortlicher Redakteur:  
Willy Christoph

Redaktionskomitee:  
H. Mantinger - W. Waldner  
H. Hafner - W. Draborad - J. Dalla Via  
Redaktionssekretärin: Maria Kiem

Werbeanzeigen: Alma Zoschg  
Tel. 0473 55 34 01 - Fax 0473 55 34 20

Pötzelberger Druck GmbH,  
Meran - Kuperionstr. 15

Auflage: 6.500 Stück

## ZUM TITELBILD

Starke Windböen haben im Monat Juli im Etschtal an die 70 ha Obstanlagen geknickt.



## Frost, Trockenheit und Unwetter bestimmen das Jahr

**“Die Wetter schenken sich gegenseitig nichts”, dieser Spruch aus dem Volksmund trifft den Nagel auf den Kopf, wenn man die Jahre 2002 und 2003 miteinander vergleicht.**

Der Sommer und Herbst 2002 war zwar auch überdurchschnittlich warm, die Niederschläge lagen aber im Normalbereich (langjähriges Mittel 430 mm). Zudem gab es im Vorjahr kaum größere Unweterschäden.

Ganz anders in diesem Jahr: auf geringe Niederschläge (bis 31. Juli 270 mm) und extrem tiefe Temperaturen im April mit bis zu  $-10^{\circ}\text{C}$  folgte eine lang anhaltende Hitzewelle in den Sommermonaten, die ganz Europa im Griff hatte.



Sturmböen am 2. und 27. Juli, aber auch zahlreiche Hagelgewitter sorgten für große Schäden im Obst- und Weinbau. Allein der Sturm Ende Juli riss insgesamt 70 ha Obstanlagen im unteren und mittleren Etschtal zu Boden. Diese Fläche muss gerodet und neu gepflanzt werden. Die dafür notwendigen Jungbäume (250 – 300.000 Stück) sorgen vor allem bei den Topsorten für einen Engpass in der Pflanzenverfügbarkeit. Dies könnte dazu führen, dass 2004 eine nicht unerhebliche Fläche unbepflanzt bleibt. Hier könnte ein Akt der Solidarität unter Nachbarn Abhilfe schaffen: geplante Umstellungen für 2004 könnten ein Jahr verschoben werden und die bestellten Jungbäume Geschädigten zur Verfügung gestellt

werden. Hagelschäden unterschiedlichen Ausmaßes gab es bis Anfang August (Redaktionsschluss) in nahezu allen Obstbaubezirken. Hinzu kamen bedeutende Schäden durch Sonnenbrand. Man muss deshalb davon ausgehen, dass von den prognostizierten rund 900.000 t Äpfeln in Südtirol in diesem Jahr wiederum ein überdurchschnittlicher Anteil der Verwertung zugeführt werden muss. Besonders schmerzt der Umstand, dass der Sturm Ende Juli verhältnismäßig viele, fast erntereife Gala-Anlagen betroffen hat. Aber auch in den anderen EU-Mitgliedsstaaten haben die negativen Witterungseinflüsse in diesem Jahr ihre Spuren hinterlassen.

Es zeichnet sich ab, dass in der EU sowohl die Apfel- als auch die Birnen-ernte 2003 noch kleiner ausfallen wird als bereits die niedrige Ernte des Vorjahres (siehe Bericht auf Seite 203).

Die hohen Temperaturen der letzten Monate haben auch im Weinbau ihre Auswirkungen und auch hier nicht unbedingt im Positiven! Allgemein wird mit einem 14 Tage früheren Erntetermin gerechnet.

Für gewisse Inhaltsstoffe, besonders für die Säureausbildung – so die Fachleute – könnte ein zu früher Erntetermin nicht unbedingt vorteilhaft sein. Vieles wird aber noch von der Witterung in den Wochen vor der Ernte abhängen. Trotz aller negativen Erscheinungen kann zumindest dem Obstjahr noch ein positiver Aspekt abgewonnen werden: Die nach dem schwachen Erntejahr 2002 für heuer erwartete Vollernte wird ausbleiben und sich hoffentlich auf den Absatz vorteilhaft auswirken.

Willy CHRISTOPH